

### **Triesen. – Besuch Seiner Durchlaucht des Fürstregenten und Thronfolgers Franz Josef.**

... Der letzte Sonntag war für uns Triesener der Tag, an dem wir Seine Durchlaucht inmitten der versammelten Bevölkerung willkommen heissen durften.

Während des Glockengeläutes und Dröhnens der Böller fuhren Seine Durchlaucht in Begleitung der Herren Regierungschef Dr. Hoop und Regierungschefstellvertreter Dr. A. Vogt durch die festlich geschmückten Strassen zum Dorfplatz vor der Kirche. Nach einem Begrüssungsmarsch durch die Harmoniemusik hielt Vorsteher Ferd. Heidegger eine herzliche und von Überzeugung gehaltene Begrüssungsansprache, die so recht die Treue des Volkes dem angestammten Fürstenhause gegenüber bekundete ...

Liechtensteiner Vaterland, 11. Mai 1938

Am 8. Mai traf Prinzregent und Thronfolger Franz Josef zu seinem ersten Besuch in Balzers ein. Er wurde in festlicher Weise vor dem Gemeindehaus empfangen, und die Schuljugend hat sich vollzählig dazu eingefunden. Lieder und Ansprachen wechselten ab. Nach einer halben Stunde verliessen Seine Durchlaucht das reichbeflaggte Dorf.

Gedenkbuch der Schule Balzers

Am 10. Mai begrüssen wir unseren verehrten Thronfolger und Prinzregenten in unserer Mitte. Alle Leute unserer Gemeinde standen in jener lauen Mainacht unter den wehenden Fahnen beim Schulhause.

Glockenklänge und Gewehrschüsse jubeln dem einziehenden hohen Gaste zu.

Gemeindebehörden, Seelsorger und die Schulfamilie entbieten Seiner Durchlaucht den ersten Gruss ...

Gedenkbuch der Schule Planken

### **Triesenberg. – Besuch Seiner Durchlaucht des Regenten und Thronfolgers Franz Josef. (Eingesandt.)**

Vergangenen Sonntag, nachmittags 2 Uhr, beehrte Seine Durchlaucht, der Thronfolger, Triesenberg mit seinem hohen Besuche.

Unter Glockengeläute, unter den Klängen der Harmonie und während des Dröhnens der Böller fuhren Seine Durchlaucht in Begleitung der Herren Regierungschef Dr. Hoop und Regierungschefstellvertreter Dr. Vogt durch die festlich geschmückten Strassen auf den Kirchenplatz, wo die Bevölkerung Triesenbergs Seiner Durchlaucht dem Prinzregenten einen begeisterten Empfang bereitete. Nach einem Begrüssungsmarsch durch die Harmoniemusik hielt Herr Vorsteher Johann Beck eine herzlich gehaltene Begrüssungsansprache, worauf Schulkinder vor Seiner Durchlaucht ein sinniges Gedicht vortrugen und die Harmonie Seine Durchlaucht den Prinzregenten als zukünftigen Fürsten mit einem strammen Marsch beehrte. In einer kernigen und markigen Ansprache gab sodann Hochw. Herr Pfarrer Jenal im Namen der Triesenberger Behörden und Bevölkerung der lebhaften Freude des Triesenberger Volkes über den hohen Besuch Ausdruck und hiess Seine Durchlaucht auf den Höhen Triesenbergs herzlich willkommen. Er wies insbesondere auf die grossen Verdienste hin, die sich das liechtensteinische Fürstenhaus im Laufe von Jahrhunderten um das kleine Ländchen am Rhein und um die Gemeinde Triesenberg erworben hat ...

Liechtensteiner Vaterland, 25. Mai 1938

Am 13. Mai fand im Rathaussaale die feierliche Begrüssung Seiner Durchlaucht des Prinzregenten Franz Josef durch die Gemeinde statt. Diese bot unter der Leitung ihres tatkräftigen Vorstehers Herrn Ludwig Ospelt alles auf, um den Empfang festlich zu gestalten. Rathaus und Rathausplatz wurden herrlich geschmückt und beleuchtet. Sämtliche Vereine und Körperschaften sowie auch die Schuljugend trugen ihr Bestes zum Gelingen bei. Und wahrlich! Der Empfang wurde zu einem machtvollen Bekenntnis der Verbundenheit von Fürstenhaus und Volk aber auch zur Dokumentierung des Behauptungswillens unseres kleinen, heissgeliebten Vaterlandes. Ein Fackelzug beschloss die Feier, gewiss eine der schönsten, die Vaduz je gesehen hat.

Gedenkbuch der Schule Vaduz

In schicksalschwerer Stunde sind Euer Durchlaucht berufen worden, die Geschicke des Landes zu leiten. Ich weiss, dass Euer Durchlaucht diese Berufung übernommen haben, im Sinne die ruhmreiche Tradition der Fürsten von Liechtenstein hochzuhalten und das Erbe der Väter getreulich zu hüten und zu wahren ...

Dieses Erbe ist ein freies Vaterland, selbständig und unabhängig von altersher, das nur jene Bindungen eingegangen hat, die es in Staatsverträgen freiwillig eingehen wollte, dessen Bürger frei sind und in dem jeder einzelne mitentscheiden kann über das Geschick unseres Landes. Dieses Erbe ist aber nicht nur ein freies Vaterland, sondern auch ein glückliches. Halten Sie Umschau, wo Sie wollen. Ich wage zu behaupten, dass kein Staat, ob gross oder klein, in der Lage ist, für die Wohlfahrt seines Volkes so viel zu tun wie Liechtenstein. Kein anderes Land konnte ohne irgendwelche namhafte Belastung auch nur eines Bürgers im Verhältnis zu seiner Grösse für öffentliche Bauten, Bodenverbesserungen, soziale Fürsorge und dergleichen die letzten Jahre so viel ausgeben, wie Liechtenstein. Haben wir nicht alle Ursache, zufrieden zu sein und uns glücklich zu schätzen? ...

Aus der Ansprache von Regierungschef Dr. Josef Hoop anlässlich des Empfangs des Thronfolgers in Vaduz am 13. Mai 1938 – Liechtensteiner Volksblatt, 17. Mai 1938

... Es ist sittliche Pflicht, unabdingbare sittliche Pflicht eines jeden Liechtensteiners, welcher politischen Richtung er immer sei, mit Würde, Ernst und absoluter nationaler Disziplin sich einzuordnen in die Reihen jener, die unserem zukünftigen Fürsten Seiner Durchlaucht dem Thronfolger die Geschicke unseres Landes in die Hände zu geben bereit sind. Alle Provokationen, wie immer sie motiviert sein mögen, ob persönlich oder aus politischen Gründen, stehen aber in sichtlichem Widerspruch zu der sittlichen Pflicht, liechtensteinisch zu handeln und zu denken.

Zur Erhaltung der Selbständigkeit unseres Landes ist zweierlei notwendig, der Wille unseres Fürsten, die Liechtensteiner zu führen, und der Wille des liechtensteinischen Volkes, sich dieser Führung in bewusster Disziplin in gegenseitigem Verstehen unterzuordnen. Liechtenstein ist ein kleines staatliches Gebilde, ein kleines Gemeinwesen, das aber wie jedes Gemeinwesen zur Erhaltung seiner Art und seines Charakters der Mitwirkung jedes Einzelmitgliedes bedarf. Wie können wir zweifeln daran, dass Seine Durchlaucht der Herr Regent gewillt ist, Liechtenstein mit seinem Namen, Seiner Autorität und seinem milden Gerechtigkeitssinn zu führen? An uns ist es deshalb, die zweite Voraussetzung zur Erhaltung des Landes Liechtenstein zu erfüllen. Ich bin der vollen Überzeugung, dass es an diesem Willen nicht fehlen wird, der Wille ist in den letzten Tagen zu häufig und zu begeistert zum Ausdruck gekommen, als dass ein Zweifel berechtigt wäre ...

Aus der Ansprache von Regierungschef-Stellvertreter Dr. Alois Vogt anlässlich des Empfangs des Thronfolgers in Vaduz am 13. Mai 1938 – Liechtensteiner Vaterland, 18. Mai 1938